

Enabungsheer der Briten geschlagen!

Britische Garnison von Kut-el-Amara in Mesopotamien, 10,000 Mann stark, scheint verloren!

Gen. Nizon abgesetzt, Gen. Kafe sein Nachfolger!

London, 11. Jan. — Hier eingetroffene Nachrichten belagern, daß ein britisches Entsatzheer sich auf 17 Meilen der von den Türken eingeschlossenen Festung Kut-el-Amara genähert haben. Dasselbe muß sich in östlicher Richtung einen Weg durch türkische Streitkräfte bahnen. Neuesten Nachrichten zufolge ist es zwischen diesen Entsatzheer und den Türken bei Shell Sand am Tigris zum Kampfe gekommen. Aus holländischen Quellen verlautet, daß die Briten geschlagen wurden und 3000 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Zuvorrecht dieses auf Wahrheit beruht, werden weitere Nachrichten folgen. (Es wird schon se sein.) Ueber das Schicksal der bei Kut-el-Amara eingeschlossenen 10,000 Briten verlautet nichts Bestimmtes. Seit der Belagerung von Kut-el-Amara durch die Türken ist keine größere britische Streitmacht in größerer Gefahr bedient, wie diejenige in Kut-el-Amara. Ganz England befindet sich über die Lage der Dinge in Mesopotamien in Aufregung. Man glaubt indessen, daß sich die Stadt nicht halten können, denn dieselbe ist gut verschanzt, denn sie war die Basis der britischen Truppen, die auf Bagdad marschieren.

Konstantinopel, 11. Jan. — Das Kriegsamt meldete heute Vormittag: Die britische Armee unter General John Bull hat sich in der Gegend von Kut-el-Amara eingeschlossen haben, kann uns nicht entrinnen. Das britische Entsatzheer ist 17 Meilen von Kut-el-Amara geschlagen worden. Ueber 3000 Briten sind in diesem Kampfe gefallen; auch machten wir zahlreiche Gefangene.

Friedens-Apostel kehren zurück!

Kriegsgerichte Vorbereitungen im Haag machen auf sie einen unangenehmen Eindruck.

Jan Haag, über London, 11. Jan. — 50 amerikanische Studenten, Mitglieder der Nord-Friedenskommission, haben sich gestern von hier aus nach Rotterdam begeben, um sich heute auf dem Dampfer „Noorddam“ nach New York einzuschiffen. Etwa 100 amerikanische Friedensdelegaten werden bis zum 15. Januar hier verweilen, um sich dann ebenfalls nach den Ver. Staaten zurück zu begeben. Die Mitglieder der verschiedenen Friedenskommissionen werden mit den Mitgliedern der übrigen Nationen hier verweilen.

Dardanellenabenteuer finanziell kostspielig!

Die Entente-mächte vergebend an demselben die Kleinigkeit von \$1,250,000,000.

London, 11. Jan. — Die Dardanellenabenteuer sind hier nicht eingeleitet worden. Es ist erwiesen worden, daß sich seit April über 1000 Zivilbeamte der Entente-mächte auf der Halbinsel Gallipoli befinden, die bereit waren, bei der Eroberung Konstantinopels dahin aufzubrechen und in den Verwaltungsdienst zu treten. (Und nun ist alles, alles so ganz anders geworden; mit Jähren der Wehmut führen sie wieder zurück, woher sie gekommen sind — o je o je, wie rührt mich das!)

Die Postweiterfragen.

Washington, 11. Jan. — Man ist der Meinung ungeduldig geworden bezüglich der Verzögerung der Regierung, in mehreren großen Städten des Landes, einschließlich Chicago's, neue Postmeister zu ernennen. Präsident Wilson hat jetzt eine Verordnung dieser Angelegenheit mit dem General-Postmeister Burleson überlassen, und dabei wird auch Chicago besondere Aufmerksamkeit schenken werden. Burleson hat nun erklärt, daß seine Hände gebunden waren, da sich die demokratischen Führer auf seinen Kandidaten einigen konnten, auch Senator James Hamilton Lewis hat noch keine Empfehlungen gemacht.

Brancenerbeiter verlangen Arbeit.

Denver, Colo., 11. Jan. — Verschiedene Hundert früherer Angestellte der Brauereien und Wirtschaften, welche durch die seit dem 1. Januar eingehende Prohibition stillgestellt und brotlos gemacht worden sind, hielten gestern im hiesigen Auditorium eine Massenversammlung ab. Dem Gouverneur George A. Carlson wurde später im Staatskapitol von einem Komitee eine Petition überreicht, in der Verurteilung gefordert wird, die Einberufung der Staatslegislatur zu einer Entscheidung verlangt, damit dieselbe Mittel und Wege ausfinden kann, den aus ihrer Stellung vertriebenen Leuten Arbeit zu verschaffen.

Queria's Zustand kritisch.

El Paso, Tex., 11. Jan. — Die Aerie des Erzabbauers von Mesa, Victoriano Guerra, erklärte, daß nur sehr wenig Hoffnung vorhanden ist, daß derselbe am Leben bleiben wird.

Tödtlicher Zusammenstoß.

Springfield, O., 11. Jan. — Ein Personenzug fuhr gestern Abend hier in einen Straßenbahnwagen. Vier Personen wurden getötet und zwanzig verletzt.

Kreuzer „Dremin“ verloren.

Berlin, 11. Jan. — Die deutsche Neutralität betrafte den gedeckten Kreuzer „Dremin“ als verloren. Das Schiff, das in der Ostsee operierte, ist wieder nach seiner Basis zurückgekehrt.

Die Kriegslage im Allgemeinen!

Russische Kriegsnachrichten citelung und Trug; Kritik in Mesopotamien „geliefert“.

Amsterdam, 11. Jan. — Die Kriegslage im Allgemeinen. Die russische Offensivoffensive gegen die deutschen Verbündeten in Ostgalizien und Wolhynien ist jetzt zum Stehen gekommen; in der Tat, die Russen haben mit ihren gewaltigen Vorstößen nichts erreicht. Die bindige Erklärung der österreichisch-ungarischen Veresleistung, daß die russischen Siegesberichte von der besarabischen Front Schwindel seien, muß der alliierten Eigenpresse wohl sehr unangenehm gefallen sein. Zeit Wochen hat man sich mit den erhabenen Erfolgen der großen russischen Offensivoffensive an der besarabischen Front über so mancherlei Mißgeschick hinwegzusetzen gesucht. Der Schwindel begann mit dem vorgetragenen Einfall der Russen in Bulgarien; durch Rumänien sollten die Deutschen vorgezogen werden; gleichzeitig wurden russische Truppenlandungen in Borna gemeldet. Dann hörte man von Kämpfen in Ostgalizien, Besarabien und der Bukowina. Mit den Kämpfen hatte es auch keine Richtung, nur verliefen sie etwas anders, als von den Zeitungen der Alliierten gemeldet wurde. Die Russen machten täglich Vorstöße und erlitten täglich Niederlagen. Ihre Verluste waren ungeheuer, erstickend aber konnten sie nicht. An der besarabischen Front ist es den Russen ergangen, wie den Franzosen und Engländern im September an der Westfront, nur haben sie noch ungünstiger abgekommen, als jene. Die Franzosen und Engländer konnten sich wenigstens kleiner örtlicher Erfolge rühmen, die sie zwar nicht behielten konnten, mit denen sich aber wenigstens für die Dauer von ein paar Tagen prägen ließ. Die Russen jedoch haben es an der besarabischen Front zu nichts gebracht, und in Wolhynien brach ihre Offensivoffensive im ersten Anlauf zusammen. An der Stropa hielten sie etwas länger aus, hatten dort aber auch um so größere Verluste.

„Vorwärts“ nicht mehr Parteiorgan!

Resolution verurteilt 20 sozialdemokratische Reichstagsmitglieder, die nicht für Kriegskredit stimmten.

Berlin, 11. Jan. (Kantensbericht). — Der Vollzugsausschuß der sozialistischen Arbeiterpartei nahm mit 28 gegen 11 Stimmen eine Resolution an, worin die 20 sozialdemokratischen Reichstagsmitglieder, die sich geweigert hatten, für den jüngsten Kriegskredit zu stimmen, in scharfster Weise verurteilt werden. Besonders scharf geht der Beschluß mit dem Abgeordneten Naase ins Gericht, der vor Kurzem sein Amt als Vorsitzender der Friedensfraktion niedertelegte. Die Resolution enthält ferner die Begehrung, den „Vorwärts“ künftig als offizielles Organ der sozialdemokratischen Partei anzuerkennen. „Der Vorwärts“ heißt es diesbezüglich, „erfüllt nicht seine Pflicht als Mundstück der Partei. Er hat Vermischungen geübt, die darauf abzielen, den Frieden innerhalb der Partei zu fördern und sie zu splittieren.“ In seiner gestrigen Nummer spricht der „Vorwärts“ dem Parteivorstand das Recht zu einem solchen Beschluß ab.

Wollen deutschen Handel vernichten!

Parlament brüt Schritte, wie dieses nach dem Kriege bewerkstelligt werden kann.

London, 11. Jan. — Die gestern abend stattgehabene Sitzung des britischen Parlaments zeichnete sich infolgedessen von den vorhergegangenen aus, daß einstimmig von der Regierung verlangt wurde, alle Handelshandlungen zu jenen, den deutschen Handel nach Kriegsende zu vernichten. Es wurde ein Beschluß gefasst, in welchem die Regierung aufgefordert wird, zusammen mit den britischen Kolonien und den Entente-mächten die ganze ökonomische Kraft aufzubieten, um Deutschland wirtschaftlich zu ruinieren und den Krieg weiter fortsetzen zu können. Eine sich das Parlament vertrat, verurteilte David Lloyd George darauf, daß die Arbeiterzeitung „Vorwärts“ in Glasgow von der Regierung unterdrückt werden ist, weil sie sich Majestätsbeleidigungen schuldig gemacht und verschiedentlich darauf verurteilt hätte, daß der Krieg nur deshalb begonnen wurde, um die Kapitalisten noch mehr zu bereichern. Die Zeitung hatte die Arbeiterschaft aufgefordert, sich nicht anwerben zu lassen. Mehrere Parlamentsmitglieder bezeichneten diesen Vorschlag als unethisch.

Die Kriegsbefehle der Türken.

Konstantinopel, 11. Jan. — Drei Tage lang hatten die Türken auf die britischen und französischen Stellungen bei Seddul Bahr ein vernichtendes Feuer unterhalten, so daß General Monro den Rückzug auf die Schiffe anordnete. Ungeheurer war die Verste, welche die Briten und Franzosen im Stich ließen. Zu guter Letzt wurde noch ein feindlicher Aeroplan durch türkische Artillerie aus der Luft herabgeschossen.

Schwindler von Straße ereilt.

San Francisco, Cal., 11. Jan. — Frederick Schweisheit wurde gestern schuldig befunden, Dr. Carl Ruden, den Dirigenten des Boston Symphonie-Orchesters, um eine größere Summe Geldes heimlich abgehört zu haben. Er hatte angegeben, daß das Geld zur Gründung einer produktiven Zeitung benutzt werden sollte. Der Schwindler wurde zu einer 18-monatlichen Zuchthausstrafe verurteilt.

Bulgarische Priester verhaftet.

Paris, 11. Jan. — Seit einer aus Saloniki eingetroffenen Depesche sind dafelbst alle bulgarischen Priester am Sonntag in der bulgarischen Kirche von Truppen der Alliierten verhaftet worden.

Großfeuer in Ottumwa, Iowa!

Dasselbe bricht im Zentrum der Stadt aus und richtet \$500,000 Schaden an.

Ottumwa, Ia., 11. Jan. — Heute gegen 2 Uhr morgens kam im Friedrichmann's Bierwarenausgang, im Zentrum der Stadt gelegen, aus bisher unbekannter Ursache Feuer zum Ausbruch. Das Warenlager im Wert von \$200,000 wurde vollständig zerstört; auch die drei anderen Firmen, die in dem Gebäude Geschäfte führten, litten schwere Verluste aufzuweisen. Der Gesamtverlust wird auf \$500,000 veranschlagt; denselben steht nur eine teilweise Versicherung gegenüber. Durch das Feuer sind 150 Personen, Angestellte der durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogenen Firmen, vorläufig außer Arbeit gekommen.

John Bull schimpft auf Ver. Staaten!

Betrachtet mit Mißgunst die Annäherung Deutschlands an Amerika.

London, 11. Jan. — Der „Evening Standard“ behauptet gestern in einem großen Leitartikel die berüchtelte Einigung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten in der Lauchboot-Kontroverse. Es heißt darin unter anderem: „Es verlaute, daß Amerika und Deutschland wieder Ruffreunde sind. England wird wieder einmal wegen seiner Unterbindung der amerikanischen Kriegsgewinne vor den Kopf gestoßen werden. Falls die englische Regierung die Anführer des englischen Volkes wiederbegegnelt, wird Washington einige derbe Wahrheiten von dieser Seite des Ozeans zu hören bekommen.“

Sozialisten weisen Orden zurück.

Berlin, 11. Jan. (Kantensbericht). — Mehrere Sozialdemokraten wurde kürzlich von König Ludwig von Bayern das Rudiardkreuz verliehen, weil sie sich in der Stunde der Not um das Vaterland verdient gemacht hatten, wie die Ueberseesche Nachrichten-Agentur meldet. Die Sozialdemokraten erkannten den fremdlichen Geist an, in dem der König gehandelt hatte, und bedankten sich herzlich für die Auszeichnung, wiesen die Ehrengabe jedoch zurück, weil sie sich nicht mit den Prinzipien der sozialdemokratischen Partei in Einklang bringen lassen. Die Münchener Post sagt, daß die Sozialdemokraten die Arbeit für die Wohlfahrt ihres Landes für ihre Pflicht halten und zwar für eine besonders heilige Pflicht in Ausnahmeseiten, die getan werden sollte, ohne daß eine Belohnung erwartet wird.

Italienischer Dampfer versenkt.

Berlin, 11. Jan. — Wiener Depeschen zufolge ist der italienische Dampfer „Vento Sald“ von einem österreichischen Tauchboot versenkt, nachdem er zu entleeren versuchte und als er, einsehend, daß das Tauchboot für ihn zu schnell war, dasselbe rammen wollte.

Großer Juwelen Diebstahl.

San Francisco, Cal., 11. Jan. — Geheimpolizisten der Wells Fargo Express Co. sind hier auf der Suche nach dem Diebe, der zwischen Duerbrook, Pa., und hier einen Koffer des Kapitänsleitnants Cronan von der Bundesmarine gestohlen hat, in welchem sich Juwelen im Werte von \$26,000 befinden haben.

Marschall Ryan bestätigt.

Washington, 11. Jan. — Der Senat bestätigte gestern die Ernennung von Thomas A. Ryan von Omaha zum Bundesmarschall des Distrikts Nebraska.

Strenger Wirtschaft-Regulationen.

Der Stadtrat nahm am Montag einstimmig den Antrag Jardsins an, wonach die Schankwirtschaft strenger geregelt werden soll, wenn sie solchen Personen Getränke verkaufen, deren Frau, Gatte, Verwandter, Verwandt oder Geschwisterleibhaber sie angefordert haben, jenen nichts zu verabfolgen. Dieser Antrag die Wirtin straflos, wenn sie beweisen könnten, daß ihre Schankwirtschaft die Vorschriften übertreten hätten, aber in Zukunft sind auch sie für die Sandlungen ihrer Angestellten verantwortlich.

Bei der Familie George Billie.

3027 Ames Ave., hat sich Samstag ein Legterchen eingestellt.

Künstliche Hand, die alles macht!

Direktor Klingenberg hat elektromagnetische Hand erfunden, welche natürliche völlig ersetzt!

Soldaten, die ihre Hand verloren, erwerbsfähig!

Berlin, 11. Jan. — Nach mehrjährigen Versuchen ist es Direktor Klingenberg von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft gelungen, eine elektromagnetische Hand herzustellen, welche insofern ist, selbst die schwersten Metallgegenstände zu ergreifen und völlig die Funktionen einer richtigen gefunden Hand ausübt. Durch diese Erfindung hofft man, Soldaten, die ihrer Hand beraubt sind, wieder völlig zu befähigen, ihren bisherigen Berufen nachzugehen. Selbst Kunsthandwerker könnten damit ihr Gewerbe betreiben, da es mit der neu erfundenen elektromagnetischen Hand eine Kleinigkeit ist, mit Messern, Gabeln und ähnlichen Gegenständen umzugehen.

Immer noch der Lusitania-fall! Einigung noch nicht erzielt, aber in Aussicht; Persia-Frage beim Allen.

General Villa rührt sich noch immer!

Der Amerikaner Keane wird auf seinen Befehl ermordet; Rodriguez rühmt.

El Paso, Texas, 11. Jan. — Aus Madera hier eingetroffene Berichte belagern, daß P. Keane, ein Buchhalter auf der Heartly'schen Ranch in Fabricora, der vor wenigen Wochen auf Befehl General Villa's gefangen genommen wurde, von Soldaten desselben ermordet worden ist. Die Ermordung fand nahe Rubio im westlichen Chihuahua statt. Der Ermordete war 60 Jahre alt. General Jose Rodriguez, der letzte Führer Villa's, hat alle Ehrenabzeichen, sowie eine Anzahl Güterwagnons der Mexiko-Northwestern Bahn zwischen Rubio und La Junta niedergebracht und befindet sich mit einer kleinen Armee auf dem Marsch nach Madera.

General Villa rührt sich noch immer!

Washington, 11. Jan. — Der deutsche Botschafter Graf von Bernstorff und Staatssekretär Rausing hatten gestern wieder eine Unterredung betreffs des Lusitania-Falles. Es verlautet später, daß doch noch keine förmliche Einigung erzielt wurde, obgleich alles darauf hindeutet, daß dieselbe nicht mehr fern ist. In den Hauptfragen sind sich beide Regierungen einig, und es bleibt nur noch übrig, der Vereinbarung den rechten Wortlaut zu geben. Präsident Wilson soll, wie es heißt, mit dem Wortlaut der letzten deutschen Mitteilung nicht ganz einverstanden sein, obgleich der Inhalt derselben ihm zusagt. Graf von Bernstorff wird heute der deutschen Regierung von seiner Unterredung mit Sekretär Rausing Mitteilung machen, und man nimmt an, daß am nächsten Montag die deutsche Antwort eintreffen kann, welche in dem Lusitania-Fall förmlich das letzte Wort sein wird. Es heißt, daß der Pafus, monach Deutschland die Verletzung der Lusitania als eine Verletzungsmäßigkeit gegenüber der englischen Botschaft Deutschlands, welche selbst von der hiesigen Regierung als ungesetzlich bezeichnet wurde, und als eine gefesselte Handlung erklärt, nicht die Zustimmung Herrn Wilson's gefunden hat. Auch ist die Entschädigungssumme für das Leben der ungelungenen Amerikaner noch nicht festgelegt.

National-Konvent der Progressiven!

Vorsitzender des Nationalkomitees George W. Perkins in Chicago eingetroffen.

Chicago, 11. Jan. — George W. Perkins, Col. Roosevelt's Hauptmann, ist hier heute eingetroffen, um die einleitenden Schritte zur Abhaltung des Nationalkonvents der Progressiven zu tun. Die übrigen Mitglieder des Nationalkomitees der Bullmoosers werden im Laufe des heutigen Tages hier erwartet. Es sind Hotelräumlichkeiten für 800 Delegaten zum Nationalkonvent belegt worden.

Artilleriekämpfe in Italien.

Rom, 11. Jan. — Auf der ganzen österreichischen Front sind heute furchtbare Artilleriekämpfe im Gange. Das italienische Kriegsgewalt meldet, daß Geschütze schwersten Kalibers in Tätigkeit sind.

Keine größeren Brotläufe.

Berlin, über London, 11. Jan. — Die deutsche Regierung hat den Plan, wonach größere Rätze Brot ausgegeben werden sollen, wieder verworfen.

Nach in East Youngstown.

East Youngstown, 11. Jan. — Heute vormittag meldeten sich weitere 600 Mann in der Fabrik der Theet Tube Company zur Arbeit. Es sind keine Anzeichen zu Feststellungen vorhanden.

Fremont Lokal-Nachrichten.

F. F. Hanson sprach heute früh zu den Schülern der Fremont Hochschule über den Wert fremder Sprachen im geschäftlichen Leben. Er betonte, daß ganz besonders die deutsche Sprache den unsäglichen Nutzen für die heranwachsende Generation wäre. Herr Hanson hat benannt andere Aufsichten, wie gewisse Leute in unserer Regierung, welche den Engländern erlauben, die Einflüsse von deutschen Büchern zu verwehren.

Das dem Staat.

Crete. Der bekannte hiesige Geschäftsmann Eugene B. Luft beging gestern morgen in seinem Cafe durch Erhängen Selbstmord. Er hatte bereits am Abend zuvor einen Selbstmordversuch begangen, indem er Arsenit verschluckte. Während ihm gestern der behandelnde Arzt auf ein paar Minuten verließ, ergreif Luft ein Gewehr und feuerte zwei Kugeln auf sich ab.

Präsident Wilson's Gesundheitszustand.

Washington, 11. Jan. — Präsident Wilson's Gesundheitszustand ist heute besser. Er hat heute ein Frühstück von 1000 Kalorien gegessen, was ein gutes Zeichen ist.

Präsident Wilson's Gesundheitszustand.

Washington, 11. Jan. — Präsident Wilson's Gesundheitszustand ist heute besser. Er hat heute ein Frühstück von 1000 Kalorien gegessen, was ein gutes Zeichen ist.